

GÜNZTAL

SPIEGEL

Wasserschule mit Besucherrekord

Aktiver Unterstützer HypoVereinsbank

Stiftungsland

Netzwerk Nationales Naturerbe

Infomagazin der Stiftung KulturLandschaft Günztal





Liebe Leserinnen und Leser,

die besondere Bedeutung einer Stiftung für das bürgerschaftliche Engagement liegt in ihrer Dauerhaftigkeit. Deshalb kann sie vor allem dort überzeugend wirken, wo es um langfristige Perspektiven geht. Zum Schutz der Natur ist genau das gefragt.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal steht als dauerhafter Garant für den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt im Günztal. Und um Naturflächen dauerhaft vor wirtschaftlichen Zwängen zu bewahren, gibt es nichts Wirkungsvolleres als sie zu erwerben.

Während z.B. in England, Holland oder in den USA das Flächeneigentum privater Naturschutzorganisationen seit langer Zeit eine große Rolle spielt, war dies in Deutschland bisher wenig beachtet. Dies verändert sich jetzt.

Als Ausdruck dieser Entwicklung hat sich vor wenigen Monaten die Initiative „Netzwerk Nationales Naturerbe“ gebildet. Die dort organisierten Institutionen verwalten gemeinsam einen Naturschutz von rund 235.000 ha! Auch die Stiftung KulturLandschaft Günztal will mit ihrem Stiftungsland einen Baustein zu diesem Netzwerk beitragen. Wir sind als Gründungsmitglied diesem Netzwerk beigetreten, mit dem Ziel: Naturschätze für die Zukunft zu erhalten.

Gunter Ernst

Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung KulturLandschaft Günztal



Mit dem Ziel, einen Biotopverbund von den Quellen bis zur Mündung der Günz aufzubauen, verfolgt die Stiftung KulturLandschaft Günztal einen kooperativen Naturschutz. Das Erreichen der Naturschutzziele durch hoheitliche Maßnahmen, wie z.B. die Ausweisungen von Schutzgebieten, ist nicht unser vorrangiges Ziel. Die „Werkzeuge“ zur Umsetzung der Naturschutzziele basieren ausschließlich auf Freiwilligkeit, wie Angebote von öffentlichen Förderprogrammen, privater Pacht- und Nutzungsverträge sowie der Ankauf von Flächen. Während in den anfänglichen Projektjahren der Feuchtwiesenschutz zum überwiegenden Teil über öffentliche Förderprogramme erreicht werden konnte, ist dieses Umsetzungsinstrument inzwischen auf großer Fläche eingebrochen. Grund dafür sind die stark veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen, ausgelöst durch das Erneuerbare Energien Gesetz und die hohe Subventionierung der Biogaserzeugung. Die Naturschutz-Förderprogramme können damit nicht konkurrieren und wurden von den Landwirten vielfach aufgegeben. Welche dramatische Auswirkungen dies hat, wurde z.B. an der Westlichen Günz deutlich: 70% der Flächen in Extensivierungsprogrammen gingen in den letzten Jahren verloren. Die Wiesen werden heute erneut intensiv bewirtschaftet oder in Acker umgewandelt. Für die Natur bedeutet dies einen herben Rückschlag! Die Stiftung KulturLandschaft Günztal hat mit ihrer Strategie auf diese veränderten „Rahmenbedingungen“ reagiert und die privaten Umsetzungsinstrumente in den letzten Jahren stark ausgebaut. Seit 2005 engagiert sich die Stiftung deshalb auch im Ankauf von Naturschutzflächen.



Stiftungsland garantiert Naturschutz - dauerhaft!

Ankauf von Naturschutzflächen - drei Wege, wie die Stiftung Flächeneigentum erwirbt:

1. Erwerb mit öffentlicher und privater Förderung

Die Stiftung kann sich den Ankauf von Naturschutz-Flächen vom Bayerischen Naturschutzfonds mit 60% bezuschussen lassen. Im Unterallgäu gibt auch der Landkreis 15 Cent pro Quadratmeter als Förderung dazu. Die noch verbleibende Finanzierungslücke muss die Stiftung mit Hilfe von privaten Unterstützern aus der Wirtschaft und/oder befreundeten Naturschutz-Förderstiftungen finanzieren.

2. Erwerb für Kompensationsmaßnahmen

Träger eines Bauvorhabens (z.B. Unternehmen, Gemeinden etc.) sind laut Umwelt-Gesetzgebung verpflichtet, für ihren Eingriff in Natur und Landschaft auch wieder einen Ausgleich zu erbringen. Die Stiftung erwirbt Flächen (ohne Förderung) und stellt diese Vorhabensträgern zur Verfügung. Diese können dann dort ihre gesetzlichen Ausgleichsverpflichtungen erbringen. Alle dabei anfallenden Kosten werden vom Vorhabensträger finanziert. Die Stiftung übernimmt dafür die dauerhafte Pflege und Erhaltung der Kompensationsflächen.



Lage der Stiftungsflächen im Günzgebiet

1. Östliche Günz – Ronsberg/Obergünzburg
2. Östliche Günz – Engetried
3. Östliche Günz – Markt Rettenbach
4. Östliche Günz – Hammerschmiede
5. Boschachbach – Ollarzried
6. Schwelk – Betzisried
7. Westliche Günz – Ottoberuren
8. Westliche Günz – Hundsmoor
9. Günz – Egg an der Günz

Netzwerk Nationales Naturerbe



Das Netzwerk Nationales Naturerbe wurde im Oktober 2012 in Benediktbeuren gegründet. Der Zusammenschluss besteht aus aktuell 37 gemeinnützigen und öffentlichen Eigentümern von Grundstücken, auf denen die Ziele des Naturschutzes dauerhaft Vorrang haben. Den im Netzwerk Nationales Naturerbe vertretenen Organisationen gehören rund 235.000 ha Naturschutzflächen in Deutschland. Ziel des Netzwerkes ist es, den fachlichen Austausch zwischen den Eigentümern von Naturschutzflächen zu fördern und das Thema eigentumsrechtlicher Naturschutz in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Die Stiftung KulturLandschaft Günztal ist eines der 37 Gründungsmitglieder des Netzwerkes. www.netzwerk-nationales-naturerbe.de



HypoVereinsbank Pflanzaktion

Rund 20 Mitarbeiter aus mehreren HypoVereinsbank-Filialen im Raum Augsburg, Kempten und Kaufbeuren haben ihren Arbeitsplatz für einen Tag ins Günztal verlegt. In einer Gemeinschaftsaktion pflanzten die Bankmitarbeiter und ehrenamtliche Helfer der Stiftung KulturLandschaft Günztal auf einem Grundstück der Stiftung an der Östlichen Günz eine Naturhecke. Zum Einsatz kamen Wildgehölze, wie Traubenkirsche, Holunder, Schneeball, Pfaffenhütchen, Hartriegel, Heckenkirsche und mehr.

Seit der Gründung der Stiftung unterstützt die Bank die Naturschutzarbeit im Günztal regelmäßig mit stattlichen Geldbeträgen. Im Rahmen der Pflanzaktion übergaben Michael Frank, Niederlassungsleiter Privatkunden, und Walter Goldschmid, Niederlassungsleiter Private Banking der HypoVereinsbank Kempten, einen Spendenscheck in Höhe von 25.000 Euro an die Stiftung. Das Geld soll unter anderem für Maßnahmen der Umweltbildung und Biotopgestaltung sowie für den weiteren Erwerb von Feuchtwiesen genutzt werden.

Besucherrekord in der „Wasserschule Günztal“

Im vergangenen Jahr kam das Umweltbildungs-Projekt „Wasserschule Günztal“ richtig auf Touren. Dabei konnten wir das Programm erstmals auf das ganze Günzgebiet ausdehnen, von Obergünzburg im Ostallgäu bis nach Günzburg an der Donau. Rund 1000 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 - 14 Jahren waren mit den „Wasserpädagoginnen“ unterwegs, um Gewässer, Wiesen oder Biberreviere zu erforschen. Erstmals mit dabei waren auch 19 Kindergartengruppen. Viele begeisterte Rückmeldungen der Teilnehmer und Pädagogen bestätigen die Stiftungsmitarbeiter in ihrer Arbeit.

Und die Wasserschule geht ab sofort weiter: z.B. der Zeitraum bis Ostern ist besonders geeignet für die Biber-Spurensuche. Anmeldung und Termine für Schulen und Kindergärten erfolgen über das Projektbüro.



KONTAKT

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Projektbüro: Peter Guggenberger-Waibel
 Bahnhofstr. 34 · 87724 Ottobeuren
 Tel.: 0 83 32 - 79 05 38 · Fax: 79 05 39
 info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de
 www.guenztal.de
 www.facebook.com/guenztalstiftung

Stiftung und Förderverein: Michael Nett
 Bergstr. 45 · 87724 Ottobeuren
 Tel.: 0 83 32 - 92 57 97 · Fax: 92 57 98
 vorstand@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de

Spendenkonto:
 HypoVereinsbank Memmingen
 BLZ: 731 200 75, Konto-Nr.: 2 66 77 11



Biber – Baumeister der Vielfalt

Exkursion mit Peter Guggenberger-Waibel

Sonntag, 24.03.2013

Treffpunkt: Hawangen, Parkplatz am ehemaligen Bahnhof, 14.00 Uhr

Mitgliederversammlung

des Fördervereins der Stiftung KulturLandschaft Günztal e.V.

Donnerstag, 25.04.2013

Veranstaltungsort: Obergünzburg, Liebenthann Mühle, 20.00 Uhr

Schwanzmeise



Frühling im Liebenthanner Wald

Exkursion mit Dr. Christoph Greifenhagen

Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 09.05.2013

Treffpunkt: Obergünzburg, Liebenthann Mühle, 14.00 Uhr



Gedruckt auf Papier aus zertifizierter nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Redaktion: Peter Guggenberger-Waibel
 Druck: Memminger MedienCentrum, Memmingen
Der Günztal Spiegel wird ermöglicht durch Spenden von:
 Design und Gestaltung: Lyn Taylor, Bad Hindelang
 Titelfoto: Manfred Gürtler
 Fotos: Harald Farkaschovsky, Peter Guggenberger-Waibel, Michael Marzari
 Reproduktion: Azubis Huhtamaki Ronsberg
 Versand: Ehrmann AG, Oberschöneck



Bayerischer Naturschutzfonds
 Stiftung des Öffentlichen Rechts



ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG

Der Günztal-Spiegel wird von der Stiftung KulturLandschaft Günztal im Rahmen der Gebietsbetreuung Günztal erstellt. Die Gebietsbetreuung wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Bayerischen Naturschutzfonds, der Glücksspirale sowie von der ANTON & PETRA EHRMANN STIFTUNG.